

Ergebnisse des Zikaden-Monitorings im Gemüsebau 2025

Auszug aus der Gemüsebau-Info Nr. 30/2025 | 8. Oktober 2025

Autoren: Cornelia Sauer & Christophe Debonneville (Agroscope) | cornelia.sauer@agroscope.admin.ch

christophe.debonneville@agroscope.admin.ch

Um das Auftreten der Schilfglasflügelzikade (*Pentastiridius leporinus*) im Schweizer Gemüsebau systematisch zu überwachen, wurde vom Früherkennungsnetzwerk, das Agroscope zusammen mit den kantonalen Fachstellen, dem Beratungsring Gemüse, dem FiBL und weiteren Partnern unterhält, im Mai 2025 ein Fallennetz aufgebaut. Hier werden die Ergebnisse kurz zusammengefasst.



Abbildung 1: In der Saison 2025 wurde der Flug der Schilfglasflügelzikade mit transparenten Klebefallen des Typs Csalmon® PAL z.B. in Mangold überwacht (Foto: Agroscope).



Abbildung 2: Schilfglasflügelzikade auf einer transparenten Klebefalle, gefangen in Woche 26 in der Region Baden (AG) (Foto: Agroscope).

Erste Fänge auf Gemüseflächen in den Kantonen Aargau und Zürich

Bisher war die Schilfglasflügelzikade vor allem im westlichen Mittelland präsent. Dort wurden von unserem Netzwerk Ende Mai 2025 auch die ersten Fänge in Randen erfasst. Von Mitte Juni bis Anfang Juli 2025 trat die Schilfglasflügelzikade jedoch verbreiteter auf den Fallen in Mangold, Randen, Sellerie und Karotten auf (Abb. 1). Erstmals war dabei z.B. auch ein Standort in der Region Baden (AG) betroffen, an dem es 2024 noch keinen Fang gegeben hatte (Abb. 2). Auch im Kanton Zürich fand 2025 an einzelnen Gemüsebau-standorten ein Flug der Schilfglasflügelzikade statt. In den Anbaugebieten weiter östlich wurden dagegen noch keine Fänge dieser Zikadenart registriert. Dies gilt ebenso für den überwachten Standort südlich der Alpen.

Krankheitserreger sind das Problem

Die Schilfglasflügelzikade gilt als mögliche Überträgerin von zwei bakteriellen Erregern: dem *Candidatus Arsenophonus phytopathogenicus* und dem Stolbur-Phytoplasma. Sie lösen z.B. die SBR-Krankheit («Syndrome Basses Richesses») in Zuckerrüben aus, die zu vergilbenden Pflanzen und tieferen Zuckergehalten führt. Bei Mischinfektionen mit einem hohen Anteil des Stolbur-Phytoplasmas bilden sich gummiartige Rüben. Inzwischen sind Kartoffeln und in einigen Regionen Deutschlands auch Wurzelgemüse von den bakteriellen Erregern und ähnlichen Symptomen betroffen.

Geringer Anteil krankheitsübertragender Zikaden 2025

Um das Schadpotenzial der in den Gemüseparzellen erfassten Schilfglasflügelzikaden zu ermitteln, wurden im Labor von Agroscope etwa 40 Exemplare der von unserem Netzwerk gefangenen Glasflügelzikaden auf ihre «Beladung» mit den genannten Krankheitserregern untersucht. Einige wenige Individuen trugen das Bakterium *Candidatus Arsenophonus phytopathogenicus*. In einer einzigen der untersuchten Zikaden wurde das Stolbur-Phytoplasma nachgewiesen. In keiner der untersuchten Zikaden lagen beide Krankheitserreger zusammen vor. Zusätzlich wurden verdächtige kleinwüchsige Selleriepflanzen mit hellen Blättern untersucht (Abb. 3). Sie waren jedoch befallsfrei. Bis jetzt wurden keine weiteren Qualitätsmängel oder Ertragsausfälle gemeldet.

Zikaden bleiben im Fokus

Sowohl die Anzahl der in den Gemüsekulturen gefangenen Schilfglasflügelzikaden, als auch die Anzahl der infizierten Individuen lagen 2025 in den untersuchten Gebieten auf einem tiefen Niveau. Doch auch die Überwachung in den Gemüsekulturen bestätigt die Ausbreitung der Schilfglasflügel-

zikade von West nach Ost im Schweizer Mittelland. Angesichts des hohen Schadpotenzials der Schilfglasflügelzikade gilt es, ihre Ausbreitung und Entwicklung möglichst einzudämmen. Die Fortsetzung des Monitorings in der nächsten Saison ist dabei ein erster Schritt.



Abbildung 3: Ende Juni traten in einem überwachten Selleriebestand erste schwachwüchsige und vergilbende Pflanzen auf (Foto: Agroscope). Ein Befall mit bakteriellen Erregern als Ursache wurde im Labor nicht bestätigt.

Dank

An dieser Stelle möchten wir uns für das Monitoring der Schilfglasflügelzikade und für den guten Austausch bei unseren Netzwerkpartnern bedanken: Jan Siegenthaler (AG), Lukas Müller (BE), Martin Keller, Esther Mulser & Beatrice Künzi (Beratungsring Gemüse (BE)), Tiziana Lottaz (FR), Vivienne Oggier (SG), Björn Berchtenbreiter (TG), Silvano Orтели (TI) und Daniel Bachmann (ZH).

Impressum

Herausgeber	Agroscope Müller-Thurgau-Strasse 29 8820 Wädenswil www.agroscope.ch
Auskünfte:	Comelia Sauer, Christophe Debonneville
Redaktion	Comelia Sauer
Abbildungen	Abb. 1-3: C. Sauer
Zusammenarbeit	Kantonale Fachstellen und weitere Partner
Copyright:	© Agroscope 2025

Haftungsausschluss
Agroscope schliesst jede Haftung im Zusammenhang mit der Umsetzung der hier aufgeführten Informationen aus. Die aktuelle Schweizer Rechtsprechung ist anwendbar.